Wo immer Leute wirkliche Qualität in Bier anerkennen, werden Sie finden, daß sie verlangen Stegmaier

Goldene Medaille Export Bier.

Bestellt eine Kiste für die Wohnung heute. Reine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Scranton Telephone:
Bell, 456. Neues, 1533.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes.
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Str.
gegenüber der Knopf-Fabrik
Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art

Immer Bequem.

Sie können wechseln Ihren Check jeden Abend bis 9 Uhr. $1.00 eröffnet eine Spareinlage; zahlt 3 Prozent Zinsen Sie können üben Ihr Geld jeden Tag im Jahr ohne Kündigung.

Bürgschaftlich bevollmächtigte Agenten für die sämmtlichen 56 Transatlantischen und Küsten Dampfer Linien. Giebt für Reisen die beste Auskunft und niedrigste Preise.

Die Notariats Abtheilung fertigt Vollmachten und verschiedene gesetzliche Dokumente in allen europäischen Sprachen an. Besorgt Pässe für Bürger von den Ver. Staaten. Geldsendungen nach allen Theilen der Welt.

Blau Banking House,
218 Lackawanna Ave., Scranton.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn
In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm. 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Lodyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.05 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor. 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, und 6.25, Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm, Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton und 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)
Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Peterburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für geschäftsfördernde Züge Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

„Hotel Belmont,"
Lackawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.
Wenzel & Holzuagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Man erhält Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Fremdsprachliche Nationalitäten.

Die Resultate der Volkszählung von 1910 werden nur langsam und stückweise bekannt gegeben, was bei der Masse des statistischen Materials nicht zu verwundern braucht. Für Eingewanderte ist es von ganz besonderem Interesse, die Stärke der im Auslande geborenen Bevölkerung zu erfahren, dann auch die numerische Stärke der zweiten Generation, das heißt der hier geborenen Kinder der Eingewanderten, und schließlich wird der letzte Zensus auch zum erstenmal eine Statistik über die Sprachen der Eingewanderten geben. Vorderhand gibt der Zensus nur die Zahl der Eingewanderten der verschiedenen Nationalitäten bekannt, aber auch diese ist hochinteressant. Es war schon vorher bekannt, daß im letzten Jahrzehnt die Einwanderung aus Rußland, aus der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie und ganz besonders aus Südeuropa bisher unerhörte Dimensionen angenommen hatte, während die deutsche Einwanderung infolge der günstigen Lebensbedingungen und Erwerbsverhältnisse abnahm.

Diese Abnahme von rund 314,213 in der deutschen Bevölkerung der Vereinigten Staaten bedarf einer näheren Erwägung.

Im Jahre 1910 betrug die aus Deutschland eingewanderte Bevölkerung 2,490,200, 1900 aber 2,813,413, eine Abnahme von 314,213. Trotzdem bilden die Deutschen in den Vereinigten Staaten noch immer den weitaus größten Prozentsatz der eingewanderten Bevölkerung. Alle diese Reichsdeutschen bedienen sich der deutschen Sprache und bilden den größten Teil der deutschsprechenden Bevölkerung.

Zu diesen Reichsdeutschen aber müssen die deutschsprechenden Einwanderer aus anderen Ländern hinzugerechnet werden, wenn man sich eine richtige Vorstellung von der Stärke des deutschsprachlichen Elementes in den Vereinigten Staaten machen will. Dazu gehören vornehmlich die Oesterreicher mit 1,190,200, dann wenigstens die Hälfte der 468,500 Ungarn, der weitaus größte Teil der 124,800 Schweizer und wenigstens 20 Prozent der 1,577,800 Russen. Wie sich aus der bereits veröffentlichten Zusammenstellung der Einwanderung ergibt, hat im letzten Jahrzehnt die Einwanderung aus Rußland und Oesterreich-Ungarn in ganz enormer Weise zugenommen.

Alles in allem genommen darf nach konservativer Schätzung behauptet werden, daß die Zahl der deutschsprechenden und deutschlesenden Bevölkerung in den Vereinigten Staaten die Zahl der reichsdeutschen Bevölkerung in den Vereinigten Staaten im Jahre 1900 weit übersteigt. Was aber von ganz besonderem Interesse ist, liegt in der Tatsache, daß die reichsdeutsche Einwanderung 1911 um 157,000 größer war als 1901, woraus sich klar ergibt, daß das zweite Jahrzehnt in diesem Jahrhundert eine stetige und bedeutende Zunahme der reichsdeutschen Einwanderung gegen das erste Jahrzehnt aufweisen wird. „Roch. Abendp."

Poetische Grüße.

Aus Anlaß des Geburtsfestes des Deutschen Kaisers hat auch heuer wieder das Offizierskorps der südlichsten deutschen Garnison Lindau an die Kameraden des 3. Bataillons des K. preuß. Infanterieregiments in Memel, der nördlichsten Garnison, einen poetischen Festgruß geschickt:

Noch glüht die Fackel, die im Wetterwinkel
Gar wild entbrannt und licherloh entfacht.
Noch glimmt die Glut — ein Windstoß, und die Flamme
Sucht züngelnd Nahrung über Nacht.
Nur zu! — Soll uns ein wenig Feuer schrecken?
Im Feuer wärmt man sich. Dann wird erst warm
Das Herz; heiß rollt das Blut dann durch die Adern,
Nach Wehr und Waffen greift der deutsche Arm,
Und jubelnd ziehn wir alle Seit an Seite,
Dem Kampf entgegen, frohgemut ins Feld.
Nur immer drauf! „Es lebe unser Kaiser!"
Schallt's dann wie heut begeistert durch die Welt.

Darauf ist von Memel folgendes Telegramm eingelaufen:

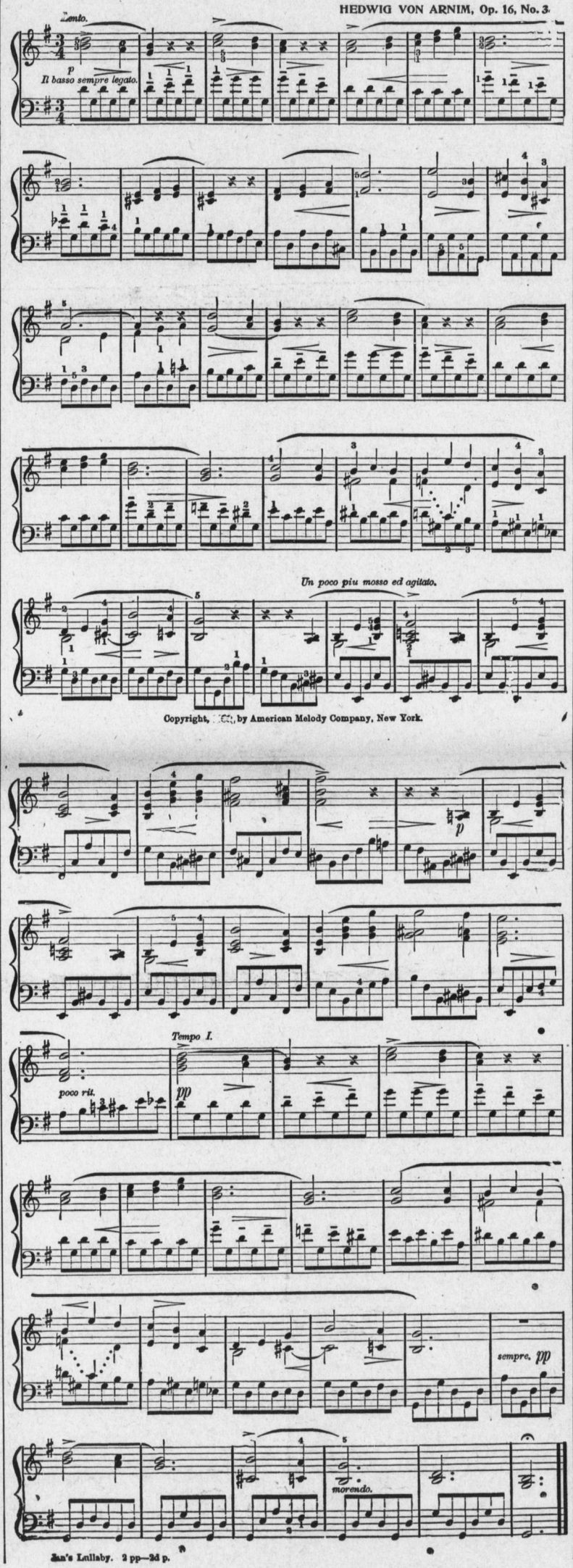
Seit Preußens größter Zeit ist ein Jahrhundert jetzt ins Land gegangen,
Und an den Helden, die der Freiheit Strahl entzündet, mit Stolz des deutschen Volkes Blicke hangen,
Und kämen wieder dunkle Sturmgewitter
Wir stünden freudig, mutig wie ein Held,
An unserer Spitze der geliebte Kaiser,
Er führt ein einzig deutsches Volk ins Feld.

Das höchste Rechtsgefühl ist schon das Siegesgefühl.

JAN'S LULLABY.

(Jan's Wiegenlied.)

HEDWIG VON ARNIM, Op. 16, No. 3.



Copyright, [illegible], by American Melody Company, New York.

Weibliche Journalisten.

Wo die Grenze ihrer erfolgreichen Konkurrenz mit den Herren der Schöpfung liegt.

Die weibliche Konkurrenz wird für die Männerwelt immer drückender. In London zum Beispiel ist die Zahl der Journalistinnen so groß, daß sie einen Journalistinnenverband gegründet haben. Dieser Verband, der im Jahre 1894 gegründet wurde und etwa vierhundert Mitglieder zählt, veranstaltet jedes Jahr ein großes Festessen. Diesmal wurde die Arbeit des Essens von zahllosen mehr oder minder guten Reden begleitet. Am besten gefiel die Rede des Lord Northcliffe, der als Besitzer mehrerer Zeitungen die Geschicklichkeit der Journalistinnen in hohen Tönen pries. Er erinnerte unter anderem daran, daß Lihungtschang, als er nach London kam, sich ganz entschieden gegen Interviews wehrte und keinen Journalisten empfangen wollte. „Trotzdem" so fuhr der Lord fort, „konnte bald darauf eine unserer größten Zeitungen von einem Interview mit dem großen chinesischen Staatsmann erzählen; was keinem Mann gelingen wollte, war einer Frau, vielleicht sogar einer Ihrer Verbandsgenossinnen, gelungen; sie hatte den Chinamann gestellt, und der Bericht über das Interview war geradezu glänzend." Dann fuhr der edle Lord fort: „Die Tätigkeit der Frau hat sicherlich ihre Grenzen; sind doch auch unserer Tätigkeit Schranken gesetzt. Ich möchte zum Beispiel daran erinnern, daß ich einmal so wenig vernünftig war, daß ich mit einem nicht geringen Kapital ein von Frauen geleitetes und geschriebenes Blatt für Frauen gründete. Das war einer meiner größten geschäftlichen Mißerfolge. Für diesen Mißerfolg gab es viele Gründe; der Hauptgrund aber war, daß es den Frauen nicht gefällt, sich von anderen Frauen Vorschriften machen zu lassen." Nach der mit großem Beifall begrüßten Rede des Lord Northcliffe sprach im Namen der Gesellschaft eine Journalistin, die die stolze Behauptung aufstellte, daß es heutzutage schwer wäre, ohne die Mitwirkung einer Frau eine Zeitung herauszugeben. So groß sei die Veränderung in der Stellung der Frauen in der Londoner Presse, daß Journalistinnen jetzt über Politik, Kunst und Wissenschaft schreiben, während die Nachrichten über Küche und Mode von jungen Herren geschrieben würden . . .

Die Musik als Heilfaktor.

Haben schon die Versuche, die im Laufe der Jahre mit den verschiedensten Tiergattungen durch Vorspielen von Musikinstrumenten auf ihr Temperament angestellt wurden, rege Teilnahme hervorgerufen, so dürfte der Aufsatz im „British Medical Journal", der das Thema behandelt: „Kann man einen Kranken durch Vorspielen eines Musikinstrumentes heilen?" das lebhafteste Interesse erwecken. Als Beispiele werden unter anderen folgende Versuche angeführt: Muntere fröhliche Weisen, auf der Harfe gespielt, übten einen derartig belebenden Einfluß auf die erschlafften Muskeln der Patienten aus, daß sie fast augenblicklich ihre alte Spannkraft zurückerhielten. Dieselben guten Erfolge konnten mit Vorträgen auf der Mandoline verzeichnet werden. Andererseits war die Wirkung eines Cellos höchst eigenartig; sofort verloren nämlich die Arme des Kranken fast gänzlich ihre Beweglichkeit und seine übrige Lebenskraft nahm zusehends ab.

Merkwürdig sind auch die Beobachtungen, die durch das Vorspielen von Chopins Trauermarsch zustande kamen. Wurde diese Musik in Gegenwart nervöser, niedergeschlagener Personen in Moll zu Gehör gebracht, so stellten sich Schwäche des Pulses und Unregelmäßigkeiten im Atmen ein; wogegen dieselbe Melodie in Dur gespielt, sie in ihre normale Verfassung wieder zurückversetzte.

Der Zeuge als Schöffe.

Aus Schwetzingen wird berichtet: Eine ergötzliche Verwechslung verursachte am Donnerstag vor dem hiesigen Schöffengericht ein arges Durcheinander. Es war kurz nach 9 Uhr und noch immer fehlte einer der Schöffen. Der Gerichtsdiener wird fortgeschickt, einen Hilfsschöffen zu holen. Da naht ein Mann im Eilschritt und stürzt beinahe atemlos über die Schwelle. „Na, da sind Sie ja endlich", empfängt ihn erleichtert der Gerichtsbote, „nix wie 'nei, wir warten schon lange". Flugs wird der Gekommene vereidigt und nimmt Platz an der Gerichtstafel. — Vier Fälle sind erledigt, der fünfte ist an der Reihe. Als Zeuge wird unter anderem aufgerufen Heinrich Epple aus Brühl. Hier! ruft einer der Schöffen. Erstaunen allerseits, aber das Rätsel ist rasch gelöst: Der Gerichtsdiener hatte in der Eile vergessen, nach dem Namen des Mannes zu fragen und dieser hatte es unterlassen, gegen seine Verwendung als Schöffe zu protestieren. So kam es, daß das Schöffengericht mit den ersten vier Fällen die Arbeit noch einmal hat; denn die Urteile sind natürlich ungültig.

Kramer Bros.
Oster-Ausstellung schließt ein eine Auslese der Saison neueste Modelle in
Schuhen, Hüten, Ausstaffirungen und Kleidern
für Männer und Knaben.
KRAMER BROS.,
325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.
C. Luther,
Deutscher
Uhrmacher und Juwelier,
110 N. Washington Avenue.
Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.
☞ Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.
Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Alt Heidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,
323-325 Spruce Straße.
„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch 11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
John C. Haas, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,"
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jermyn.)
Hiesiges Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Während der Saison: Hart- und weichschalige „Crabs" und „Clams."
Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.
Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Schadt & Co.,
Allgemeine Versicherung,
403-4 Mears Gebäude.
Beide Telephone.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa
Deutsch gesprochen.